



Rubrik: Aktuelles
Ausgabe 11 - 2017

Sechs Kilo Gold zum Anschauen und Fotografieren

Der begehrteste aller Fußballtrophäen, der Fußball-WM-Pokal, ging nach einem kurzen Aufenthalt in Kaliningrad weiter durch Russland auf die Reise.

Unsere Mitbürger hatten an einem Wochenende Mitte Oktober die Gelegenheit, den einzigartigen, aus purem Gold bestehenden Pokal der Fußballweltmeisterschaft in einem extra dazu auf dem Siegesplatz aufgeschlagenen Zelt aus nächster Nähe zu bewundern.

Wer wollte, der konnte die Trophäe auch fotografieren. Selfies waren auch erlaubt, man sollte es aber sehr schnell und äußerst vorsichtig tun. „Jeder sollte ja Rücksicht auf andere Menschen nehmen, die da anstehen mussten. Es ging natürlich nicht an, dass jemand eine oder zwei Minuten am Pokal posierte und dadurch andere Leute warten ließ“, sagte Irina Baranowa, eine Mitarbeiterin des FIFA-Pressedienstes.

Die Organisatoren der Pokal-Vorführung wiesen darauf hin, dass es laut FIFA-Bestimmungen nur WM-Siegern und Staatsoberhäuptern vorbehalten ist, den WM-Pokal anzufassen. Die Sicherheitsvorkehrungen, die im Hinblick auf den Wert des Pokals getroffen werden, sind beispiellos. Sie erstrecken sich nicht nur auf den Pokal selbst, sondern auch auf Menschen, die ihn auf der Reise durch Länder und Städte begleiten.

„Ich halte die Vorführung des WM-Pokals in unserer Region für ein historisches Ereignis, welches uns, alle Kaliningrader, an der bevorstehenden Fußball-WM, einem Sportereignis von Weltrang, teilhaben lässt“, sagte der Vizepremierminister der Gebietsregierung, Alexander Rolbinow und fügte traurig hinzu, dass wir diesen Pokal in absehbarer Zeit wohl kaum ein zweites Mal in unserer Stadt wiedersehen würden. „Es ist wenig wahrscheinlich, dass man eine Fußball-WM bald wieder in Russland ausrichten würde. Wir selbst werden das wohl nie mehr erleben...“

Viele Kaliningrader ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, den Weltpokal mit eigenen Augen zu sehen. Klar, dass man dafür etwas anstehen musste.

Was heißt aber „etwas“? Die Schlangen waren mitunter extrem lang, sodass man bis zu drei Stunden lang warten musste, bis man endlich dran war und das begehrte Zelt betreten durfte. Wer es auf nur eine halbe Stunde bringen konnte, hielt sich für einen Glückspilz. „Es ist das erste Mal, dass ich wegen eines Fotos vier Stunden anstehen musste“, postete ein gewisser „Vasilenko artem“ nachher in einem sozialen Netzwerk. Dabei durfte sich jeder Interessent nur wenige Sekunden im Zelt mit dem Pokal aufhalten. Das war genug, um sich durch einen freiwilligen WM-Helfer fotografieren zu lassen. Die fertigen Fotos bekam man dann beim Verlassen des Vorführungszeltes ausgehändigt.

Dem Erfindergeist unserer Landsleute sind wie bekannt keine Grenzen gesetzt. Ein junger Mann, namens Andrej Tkatschenko, machte seiner Freundin direkt im Vorführungszelt einen Heiratsantrag. Er schaffte es, den Ehering in dem Moment hervorzuholen, als ein WM-Helfer zu einer Fotoaufnahme der beiden vor dem Hintergrund des Weltpokals ansetzte. Andrej kniete vor der Auserkorenen seines Herzens nieder und hielt sie um die Hand an. Das Mädchen gab ihm, wie erwartet, das Jawort.

Insgesamt sollen nach Einschätzung der Veranstalter ca. 10.000 Menschen in Kaliningrad das Weltpokal gesehen haben.

Zur Information: Der Weltpokal ist der Hauptpreis der FIFA, mit dem sie den Sieger einer jeweiligen Fußballweltmeisterschaft ausgezeichnet. Er bleibt jedoch nach der Auszeichnung weiter im Besitz der FIFA. Die Trophäe ist aus purem Gold angefertigt, sie wiegt 6.142 Kilogramm und stellt zwei triumphierende Fußballspieler dar, die in ihren ausgestreckten Händen gemeinsam eine Weltkugel halten. Der Weltpokal besteht in dieser Form seit 1974.